



Universität Stuttgart

INSTITUT FÜR FÖRDERTECHNIK UND LOGISTIK

Institutsleiter Prof. Dr.-Ing. K.-H. Wehking

Abt. Fördertechnische Maschinen & Baumaschinen

Abteilungsleiter Dipl.-Ing. C. Vorwerk

Betr.: Protokoll der 1. Projektbesprechung BMBF Räder-Rollen vom 20.09.2005

Teilnehmer:

Linde AG / Still-Wagner GmbH: Dr. Kleedörfer, Hr. Meinhardt, Hr. Schiebel

Jungheinrich AG: Dr. Magens

Bayer AG: Hr. Plate, Dr. Krause

Räder-Vogel GmbH: Hr. Dolk

Wicke GmbH: Hr. Schöneborn

Opel AG: Hr. Klauke

Universität Stuttgart, IFT: Prof. Dr. Wehking, Hr. Vorwerk

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, MTL: Prof. Dr. Bruns

PFT Karlsruhe: Hr. Rosenbusch, Dr. Armbruster

Agenda:

	Thema	Referent	Beginn	Ende
1	Tagesplanung	Dr. Kleedörfer	10:30	10:45
2	Werksbesichtigung	H. Meinhardt	10:45	12:00
3	Mittagspause		12:00	12:30
4	Erläuterungen zum weiteren Vorgehen der Antragsstellung	Rosenbusch	12:30	13:30
4.1	Status quo	Rosenbusch	13:30	13:40
4.2	Anregungen der Gutachter	Rosenbusch	13:40	13:50
4.3	Rahmenplanung	Rosenbusch	13:50	14:05
4.4	Kooperationsvereinbarung	Rosenbusch	14:05	14:15
4.5	Endgültige Beantragung	Rosenbusch	14:15	14:25
4.5	Projektbegleitung durch den Projektträger	Rosenbusch	14:25	14:35
5	Projektplanung	Dr. Kleedörfer	14:35	14:35
5.1	Rollenverständnis - wer tut was?	Dr. Kleedörfer	14:35	14:45
5.2	Zeitplanung / Meilensteine	Prof. Wehking	14:45	15:15
5.3	Definition der Arbeitspakete und Zuweisung der Partner	Prof. Wehking	15:15	15:45
5.4	Kapazitätsplanung je Arbeitspaket	Prof. Wehking	15:45	16:00
6	Organisatorisches	Dr. Kleedörfer	16:00	16:00
6.1	Regelmässige Treffen / wechselnde Orte	Dr. Kleedörfer	16:00	16:10
6.2	Datenaustausch (Protokolle, Planungen , Antrag, ...)	Prof. Wehking	16:10	16:20
7	Abschluss	Dr. Kleedörfer	16:20	16:30

TOP 4: Erläuterungen zum weiteren Vorgehen der Antragsstellung

Vortragende: Hr. Rosenbusch, Dr. Armbruster

Im Rahmen dieses 1. Treffens soll eine Vorbereitung des Rahmenplans erfolgen, mit dem Ziel, den Rahmenplan bis Mitte / Ende Oktober fertig stellen zu können.

Der grundsätzliche Terminplan (Meilensteine) für die Antragstellung besteht aus:

1. Erstellung des Rahmenplans, Abgabe beim PFT
2. Antragsberatung durch Herrn Rosenbusch
 - => Mit Personal aller Antragssteller, die mit dem Geldfluss zu tun haben
(Admin. Personal, kann ggf. auch ausführendes Personal sein)
 - => Ziel: Erklärung der notwendigen Zuwendungs- und Änderungsbescheide
3. Abgabe des Antrages beim BMBF (Ziel: etwa Ende November)

Hinweise zum Rahmenplan:

- Der Rahmenplan wird auf Grundlage der Projektskizze angefertigt und ist im Wesentlichen um den Arbeitsplan (Pakete aller Partner mit Angaben von Zeit- und Kostenaufwänden) zu erweitern
- Im Rahmenplan ist eine Definition der wichtigsten Ziele und die Priorisierung dieser Ziele anzugeben
- Die Ziele sollten (insbesondere wegen einer möglichen Prüfung durch den Bundesrechnungshof) quantifizierbar sein. Die Angaben können in prozentualen Verbesserungen (z.B. der Lebensdauer), aber auch direkt in ihren monetären Auswirkungen (Ersparnis von ... T€) formuliert werden.
- Die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ist für alle beteiligten Ebenen anzugeben und zu begründen
 - => Hersteller von Kunststoff / Bindemittel
 - => Räder-Rollenhersteller
 - => Hersteller von Flurförderzeugen
 - => Nutzer von Flurförderzeugen (z.B. in der Produktion)Diese Begründungskette erscheint dem PFT einfach, da ja alle Ebenen im Rahmen des Konsortiums mitarbeiten
- Weiterhin ist die Methodik der Optimierung im Rahmenplan zu strukturieren (welche Ziele sollen wann und wie erreicht werden)
- Es ist darauf hinzuweisen, dass Vulkollan ein Markenname der Bayer AG ist und bei Bayer andere Polyole zum Testen eingeplant sind
- Der Umfang soll 30-40 Seiten betragen und sich inhaltlich auf das Wesentliche beschränken, Wiederholungen und allgemeine Aussagen zur Motivation

sind zu vermeiden (insbesondere: „der sich verschärfende Wettbewerb“, „China und Russland als Konkurrenten“)

- Da die vorliegende Skizze bereits sehr gut ausgearbeitet ist und alle für die Antragsstellung wesentlichen Punkte enthält, muss jetzt der Arbeitsplan ausgearbeitet und zwischen den Partnern abgestimmt werden
- Die bereits vorliegenden Unterlagen (Kooperationsvereinbarung, Erklärung von Firmen mit ausländischem Mehrheitsanteil), sollen sofort (auch vor dem Rahmenplan) beim PFT eingereicht werden, um Zeit zu sparen
- Firmen ohne ausländischen Mehrheitsbesitz müssen *keine* Erklärung 056 Ausländischer Mehrheitsbesitz Pruefkriterien.doc abgeben !
- Nur Firmen, die als KMU besonders gefördert werden wollen, müssen das Formblatt 029 KMU-Erklärung EU.pdf abgeben (hier: Wicke GmbH)!
- Seit Januar 2005 gelten dabei neue Kriterien für die Definition eines KMU, die im Kern aus 3 Kennzahlen bestehen und ferner Unternehmensverflechtungen, berücksichtigen (wie Anteile an fremden Firmen, bzw. Tochter eines anderen Unternehmens)
- Die Unterlagen können nach Beratung durch die PFT bis zur endgültigen Antragsstellung beim BMBF geändert und/oder ergänzt werden
- Das Unternehmensprofil der Antragsteller gem. Formblatt 059 Unternehmensprofil Antragsteller.doc ist möglichst bald an die PFT zu schicken, um möglichst frühzeitig eine Klärung evtl. Fragen zu ermöglichen
- Die geforderte Zustimmungserklärung bezieht sich nur auf den Datenschutz
- (Nennung der beteiligten Partner unter den Veröffentlichungen des PFT unter www.produktionsforschung.de)

Hinweise zur Förderung:

- Gefördert wird die Verbreitung der Forschungsergebnisse, aber nicht die Verwertung (eine klare Trennung ist erforderlich)
- Die **Verbreitung** der Forschungsergebnisse (z.B. Erstattung von Reisekosten für Vorträge) ist förderfähig
- Die Verbreitung der Forschungsergebnisse in Konstruktionsrichtlinien, Lehre, Normung (z.B. Bodenbeläge) ist förderfähig
Hinweis vom PFT: Verbreitung wäre z.B. auch die Zusammenarbeit mit anderen Herstellern im Fördertechnikbereich
- Alles was „Öffentlichkeitsarbeit“ ist, kann im Rahmen der Verbreitung gefördert werden (Veröffentlichungen, Kongresse, Messen)
Hinweis vom PFT: Die Institute müssen Veröffentlichungen machen
- Grundsätzlich ist eine Förderung bis zum Erstellen eines Demonstrators förderfähig, die Abgrenzung zwischen Prototyp und Demonstrator muss klar er-

folgen, da bei Erstellung eines "Prototypen" eine Förderung spätestens nach einer Prüfung des Bundesrechnungshofes nicht möglich ist

- Die **Verwertung** der Forschungsergebnisse ist Pflicht (aber dafür will das BMBF davon auch kein Geld zurückhaben)
- Die Verwertung kann nach, aber z.T. auch während des Projektes stattfinden, ist aber auch während der Projektphase nicht förderfähig
- Als Verwertung gilt bspw.: „Mit diesem Rad werden neue Fahrzeugkonzepte möglich“ (das ist grundsätzlich nicht förderfähig), aber:
Hinweis PFT: Im Rahmen diese Projektes kann etwas "weiter gehen", da die konkurrierenden Firmen im Projektkonsortium zusammenarbeiten
-

TOP 5: Projektplanung - Festlegungen

- Die zur Antragstellung beim BMBF benötigten Unterlagen aller Partner sind bereits zur Abgabe der Rahmenplanung fertig zu stellen, um spätere Verzögerungen und/oder Schwierigkeiten auszuschließen

Hinweise zur Kooperationsvereinbarung:

- Die Kooperationsvereinbarung wird in den nächsten 3 Wochen von allen beteiligten Partnern (mit Schwerpunkt industrieller Partner) gelesen und ggf. angepasst, die endgültige Version wird dann von Dr. Kleedörfer bis zum 12.10.2005 als .pdf-file verschickt und wird damit (bereits vor dem nächsten Termin) festgelegt.
Hinweis vom PFT: Die Kooperationsvereinbarung kann frei unter den Partnern verhandelt werden!
- Die Unternehmensdarstellung wird bis zum 12.10.2005 von allen beteiligten Partnern fertiggestellt und an das IFT geschickt.

Hinweise zum Arbeitsplan:

- Es ist üblich, im Rahmen von BMBF-Projekten zu jedem Meilenstein im Arbeitsplan ein Treffen der Projektpartner unter Einbeziehung des Projektträgers PFT zu veranstalten
- Der Arbeitsplan soll in Form einer Kooperationsmatrix erstellt werden, die im Rahmen des 1. Treffens erstellt wurde. Der Arbeitsplan wird von Herrn Dr. Kleedörfer an alle Partner versandt mit der Bitte um Durchsicht, Anpassung und Rücksendung an das IFT.
Notwendige Inhalte des Arbeitsplans sind:
=> Angaben über Mitarbeit der Partner an allen Arbeitspaketen mit prozentua-

len Anteilen am Arbeitspaket und geplantem Aufwand (in MM) – dabei ist der Detaillierungsgrad der Tatsache anzupassen, dass hier ein Forschungsprojekt durchgeführt werden soll

=> Die Kooperationsmatrix soll eine Achse für das jeweilige Arbeitspaket und eine weitere Achse für den Partner beinhalten, der geplante Aufwand in MM wird in die Felder eingetragen (siehe versandte Vorlage „Arbeitsplan“)

TOP 6: Organisatorisches

- Die Sammlung der Antragsunterlagen erfolgt im IFT Universität Stuttgart
- Das nächste Treffen findet am 26.10.2005 beim IFT in Stuttgart statt

Anlagen (bitte ergänzen / ändern):

- Verzeichnis der Partner mit Anschriften und Telefonnummern
- Zeitplanung und Aufteilung der Arbeitspakete
- Kooperationsvereinbarung